

Zweckverband

„NGA-Netz Darmstadt-Dieburg“

**Haushaltsplan
2013**

H a u s h a l t s s a t z u n g

Haushaltssatzung des Zweckverbandes NGA-Netz Darmstadt-Dieburg

Aufgrund des § 18 Abs. 1 KGG vom 16. Dezember 1969 (GVBl. I S. 307), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 13. Dezember 2012 (GVBl. S. 622) in Verbindung mit §§ 94 ff. der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 07. März 2005 (GVBl. I S. 142), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16. Dezember 2011 (GVBl. I S. 786), hat die Verbandsversammlung am 06. Juni 2013 für das Haushaltsjahr 2013 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1 Haushaltsgesamtbeträge

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird

im Ergebnishaushalt

im ordentlichen Ergebnis

mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	70.000 EUR
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	70.000 EUR
mit einem Saldo von	0 EUR

im außerordentlichen Ergebnis

mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	0 EUR
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	0 EUR
mit einem Saldo von	0 EUR

ausgeglichen

im Finanzhaushalt

mit dem Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	0 EUR
---	-------

und dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	0 EUR
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	0 EUR
mit einem Saldo von	0 EUR

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	0 EUR
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	0 EUR
mit einem Saldo von	0 EUR

ausgeglichen

festgesetzt.

§ 2 Kredite

Kredite werden nicht veranschlagt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag von Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsjahr 2013 zur Leistung von Auszahlungen in künftigen Jahren für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 45.162.200 EUR festgesetzt.

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 2013 zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 14.000 EUR festgesetzt.

§ 5 Umlagen

Es wird nach § 18 Abs. 1 Satz 4 der Verbandssatzung des Zweckverbandes NGA-Netz Darmstadt-Dieburg eine Verbandsumlage zur Deckung des Finanzbedarfes erhoben. Diese berechnet sich nach den in § 19 der Verbandssatzung des Zweckverbandes NGA-Netz Darmstadt-Dieburg festgelegten Anteilen der jeweiligen Kommune. Für die Verbandsmitglieder werden für das Haushaltsjahr 2013 folgende Umlagen festgesetzt:

Stadt Babenhausen	(6,31 %)	4.417,00 EUR
Stadt Dieburg	(4,52 %)	3.164,00 EUR
Gemeinde Eppertshausen	(1,77 %)	1.239,00 EUR
Gemeinde Erzhausen	(1,85 %)	1.295,00 EUR
Gemeinde Fischbachtal	(1,93 %)	1.351,00 EUR
Stadt Griesheim	(6,17 %)	4.319,00 EUR
Stadt Groß-Bieberau	(1,56 %)	1.092,00 EUR
Stadt Groß-Umstadt	(9,08 %)	6.356,00 EUR
Gemeinde Groß-Zimmern	(3,67 %)	2.569,00 EUR
Gemeinde Messel	(1,15 %)	805,00 EUR
Gemeinde Modautal	(4,95 %)	3.465,00 EUR
Gemeinde Mühlthal	(5,54 %)	3.878,00 EUR
Stadt Ober-Ramstadt	(6,17 %)	4.319,00 EUR
Gemeinde Otzberg	(3,73 %)	2.611,00 EUR
Stadt Pfungstadt	(7,46 %)	5.222,00 EUR
Stadt Reinheim	(5,80 %)	4.060,00 EUR
Gemeinde Roßdorf	(4,07 %)	2.849,00 EUR
Gemeinde Schaafheim	(3,79 %)	2.653,00 EUR
Stadt Weiterstadt	(6,98 %)	4.886,00 EUR
Landkreis Darmstadt-Dieburg	(13,50 %)	9.450,00 EUR

§ 6 Stellenplan

Ein Stellenplan wird nicht festgesetzt.

Darmstadt, den 06.06.2013

Der Vorstandsvorsitzende

Klaus Peter Schellhaas
(Verbandsvorsitzender)

V o r b e r i c h t

Vorbericht zum Haushaltsplan 2013 des Zweckverbandes "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg"

Vorgeschichte

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die 23 kreisangehörigen Kommunen beschäftigen sich bereits seit dem Jahr 2007 mit einer Optimierung der Breitbandinfrastruktur in den Städten und Gemeinden mit ihren Stadt- bzw. Ortsteilen.

Bereits zu diesem Zeitpunkt war die Breitbandversorgung im Kreisgebiet sehr heterogen. Diese Situation wurde insbesondere auch bei der ersten Bedarfs- und Versorgungsanalyse im Jahr 2009 festgestellt. Damals wurden alle Haushalte und Unternehmen im Rahmen einer Fragebogenaktion befragt. Die Strategie zur Optimierung der Breitbandversorgung war seinerzeit, einen Lückenschluss zwischen den gut versorgten Gebieten und den unterversorgten Gebieten zu erreichen. In dieser Zeit galt eine Kommune als gut versorgt, wenn Übertragungsraten ab einem Megabit pro Sekunde verfügbar waren.

Diese Strategie hat kreisweit, aber auch landes- und bundesweit, jedoch nicht die gewünschten Erfolge gebracht. Eine der großen Schwierigkeiten war die Tatsache, dass die Leitungen der unterschiedlichen Netzbetreiber aus technischer Sicht, aber insbesondere auch aufgrund divergierender Unternehmensstrategien, nicht zusammengeführt werden konnten.

Aufgrund dieser Erfahrungen wurde wenig später auf Landes- und auch Bundesebene die Strategie zur Realisierung eigener kommunal getragener NGA-Netze vorangetrieben. Als eines der ersten Bundesländer hat das Land Hessen die Breitbandstrategie, der Errichtung von NGA-Netzen (Next Generation Access-Netze oder auch Netze der nächsten Generation) forciert. Infolge dieser Strategie hat, zu dieser Zeit als einer der ersten Kreise in Hessen, der benachbarte Odenwaldkreis ein eigenes NGA-Netz errichtet. Durch das neue Breitbandnetz sind im Odenwaldkreis flächendeckende Übertragungsraten von bis zu 50 Megabit pro Sekunde möglich. Zwischenzeitlich wird die Umsetzung dieser Strategie hessenweit untersucht und zu großen Teilen auch bereits realisiert. Dies aufgrund der Tatsache, dass eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Breitbandversorgung für den Standort einer Kommune sowohl im unternehmerischen und auch im privaten Bereich einen immer weiter zunehmenden und bedeutenden "Standort- und Wettbewerbsfaktor" darstellt. Dies gilt auch für den Landkreis Darmstadt-Dieburg mit seinen kreisangehörigen Kommunen.

In Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg im Frühjahr 2012 eine Machbarkeitsstudie zur Realisierung eines kommunalen NGA-Breitbandnetzes in Auftrag gegeben. Das Projektgebiet der Machbarkeitsstudie umfasste 21 Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie wurden im September 2012 vorgestellt. Im Rahmen der Erstellung der Machbarkeitsstudie wurde durch eine erneute Umfrage in der Bevölkerung der aktuelle Versorgungsgrad und auch der Versorgungsbedarf der Haushalte und Unternehmen ermittelt und bewertet. Weiterhin wurden überschlägige Projektkosten prognostiziert und unter der Annahme verschiedener Szenarien eine Refinanzierung dieser Investition dargestellt.

Zusammenfassend führt die Machbarkeitsstudie zum Ergebnis, dass ein kabelgebundenes kommunales NGA-Breitbandnetz sowohl die aktuellen erforderlichen Bedarfe und auch die prognostizierten steigenden Bedarfe und Übertragungsraten der kommenden Jahre technisch abdecken kann. Die im Zusammenhang mit der Studie durchgeführten Recherchen haben gezeigt, dass -wie im hessenweiten Vergleich- auch im Landkreis

Darmstadt-Dieburg eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Breitbandinfrastruktur nur durch ein gemeinsames Handeln und Zusammenwirken mehrerer Kommunen möglich ist.

Infolge der Bewertung verschiedener Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit wurde von den an der Machbarkeitsstudie beteiligten Kommunen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg für die Realisierung einer kommunalen NGA-Breitbandinfrastruktur die Form eines kommunalen Zweckverbandes favorisiert. Der Vorschlag zur Gründung eines Zweckverbandes "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg" wurde seit dem Herbst 2012 in den Beschlussgremien der beteiligten 21 Städte und Gemeinden und im Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg diskutiert.

In einer weiteren Beschlussrunde haben sich im Laufe des Frühjahrs 2013 der Landkreis Darmstadt-Dieburg und 19 Städte und Gemeinden auf eine gemeinsame Verbandssatzung des Zweckverbandes "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg" geeinigt und diese in ihren Gremien beschlossen.

Die im Zweckverband „NGA-Netz Darmstadt-Dieburg“ zusammengeschlossenen 19 Städte und Gemeinden und der Landkreis Darmstadt-Dieburg sind der festen Überzeugung, dass im 21. Jahrhundert der Zugang zu leistungsfähigen Datennetzen ein Grundbedürfnis von Unternehmen und Privatpersonen gleichermaßen ist. Mithin hängt die Zukunftsfähigkeit der Kommunen als Wohn- und Arbeitsraum im Wettbewerb mit anderen Regionen maßgeblich von der Verfügbarkeit dieser Netze ab.

Die in diesem Zweckverband zusammengeschlossenen Kommunen verstehen ein eigenes NGA-Breitbandnetz daher als eine im Rahmen der Daseinsvorsorge kommunal zu schaffende und vorzuhaltende Infrastruktur vergleichbar dem Straßennetz oder dem Kanalnetz.

Verbandsmitglieder

Der Zweckverband "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg" wird gebildet von folgenden 19 Mitgliedskommunen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg:

1. Stadt Babenhausen
2. Stadt Dieburg
3. Gemeinde Eppertshausen
4. Gemeinde Erzhausen
5. Gemeinde Fischbachtal
6. Stadt Griesheim
7. Stadt Groß-Bieberau
8. Stadt Groß-Umstadt
9. Gemeinde Groß-Zimmern
10. Gemeinde Messel
11. Gemeinde Modautal
12. Gemeinde Mühlthal
13. Stadt Ober-Ramstadt
14. Gemeinde Otzberg
15. Stadt Pfungstadt
16. Stadt Reinheim
17. Gemeinde Roßdorf
18. Gemeinde Schaaheim
19. Stadt Weiterstadt
20. Landkreis Darmstadt-Dieburg



Statistische Zahlen

In der folgenden Tabelle sind die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner, die Anzahl der Haushalte und die Anzahl der Unternehmen in den 19 Mitgliedskommunen aufgeführt:

	Kommunen	Einwohner	Haushalte	Unternehmen
1	Babenhausen	16.258	8.770	1.090
2	Dieburg	14.768	5.115	1.156
3	Eppertshausen	6.086	2.830	446
4	Erzhausen	7.562	3.500	465
5	Fischbachtal	2.666	1.100	181
6	Griesheim	26.684	13.000	1.704
7	Groß-Bieberau	4.544	2.788	359
8	Groß-Umstadt	21.243	10.531	1.473
9	Groß-Zimmern	13.796	5.341	917
10	Messel	3.806	1.600	244
11	Modautal	4.974	2.160	367
12	Mühltal	13.744	7.074	864
13	Ober-Ramstadt	14.908	7.357	938
14	Otzberg	6.399	2.885	412
15	Pfungstadt	24.866	12.122	1.577
16	Reinheim	16.782	6.045	1.053
17	Roßdorf	12.203	5.585	706
18	Schaafheim	9.072	4.700	645
19	Weiterstadt	24.658	8.775	1.813
	Summe	245.019	111.278	16.410

Einwohner (Ekomm 21 Stand 31.12.2011 - Erstwohnsitz)

Haushalte (Landkreis Darmstadt-Dieburg Stand 31.12.2011)

Unternehmen (IHK/Landkreis Darmstadt-Dieburg Stand 31.12.2011)

Diese statistische Übersicht zeigt, dass in den 19 Kommunen mehr als 245.000 Menschen in rund 111.000 Haushalten leben und mehr als 16.000 Unternehmen angesiedelt sind. Die Einwohnerzahl ist in den vergangenen Jahren stabil bei diesem aufgeführten Wert aus dem Jahr 2011. Statistische Prognosen der Einwohnerzahlen weisen für die kommenden Jahre keine großen Schwankungen aus.

Aufgaben des Zweckverbandes „NGA-Netz Darmstadt-Dieburg“

Gemäß § 3 der Verbandssatzung hat der Zweckverband die Aufgabe ein NGA-Breitbandnetz für das Gebiet seiner Verbandsmitglieder zu errichten, zu betreiben und zu erhalten.

Rechtsgrundlagen

Gemäß § 17 der Verbandssatzung sind auf die Wirtschafts- und Haushaltsführung des Zweckverbandes die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft (6. Teil der Hessischen Gemeindeordnung - HGO) nach Maßgabe des § 18 KGG sinngemäß anzuwenden.

Der Zweckverband "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg" wurde am 29. Mai 2013 gegründet. Damit ist das Jahr 2013 das erste Haushaltsjahr.

Hinweise zu den Haushaltsansätzen

Ergebnis- und Finanzhaushalt

Die Machbarkeitsstudie über ein flächendeckendes, kabelgebundenes Breitbandnetz für den Landkreis Darmstadt-Dieburg beschreibt in den Ausführungen auch einen Projektzeitplan. Danach ist für die Planung und Errichtung des NGA-Netzes ein Zeitraum von drei Jahren angesetzt. Das erste Jahr ist für die Gründung des Zweckverbandes, die Ausschreibung der Netzbetreiberleistungen und insbesondere auch die Bauleistungen vorgesehen. Im zweiten und dritten Jahr wird das Netz baulich errichtet und durch den Netzbetreiber abschnittsweise bereits „in Betrieb“ geschaltet.

Im Haushaltsjahr 2013 wird es vor allem darum gehen, das Ausschreibungsverfahren der Betreiber- und auch der Bauleistungen in einen Vertrag münden zu lassen. Für Aufwände der erforderlichen Rechtsberatung, technischen Beratung und auch der abschließenden rechtlichen Vertragsprüfung werden 45.000 EUR eingeplant. Weiterhin werden für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit, u.a. die Veröffentlichung der Verbandssatzung und weitere Veröffentlichungen im Bekanntmachungsorgan 5.000 EUR etatisiert. Als Aufwandsentschädigung/Reisekosten für die ehrenamtlichen Vertreter in der Verbandsversammlung werden 5.000 EUR eingeplant. Aufwände für weitere Prüfungen, insbesondere für die Rechnungsprüfung sind 4.000 EUR angesetzt, für Kassenkreditzinsen ist vorsorglich ein Betrag von 1.000 EUR vorgesehen.

Den Gesamtaufwendungen von 70.000 EUR stehen zur Deckung keine Erträge gegenüber. Zum Ausgleich des Haushalts verbleibt einzig die Möglichkeit der Erhebung einer Verbandsumlage nach § 19 (1) KGG. Die auf die einzelnen Verbandsmitglieder entfallenden Anteile sind nach § 19 (2) KGG in Verbindung mit § 18 (2) der Verbandssatzung in der Haushaltssatzung festzusetzen.

Im Finanzhaushalt wird für das Jahr 2013 noch nicht mit Ein- oder Auszahlungen gerechnet. Allerdings sieht der Zeitplan den Abschluss des Vergabeverfahrens und die sich anschließende Auftragsvergabe noch für 2013 vor. Aus diesem Grunde ist eine Verpflichtungsermächtigung vorzusehen. Da voraussichtlich eine Vergabe über die komplette Investitionsmaßnahme erfolgen wird, ist die Verpflichtungsermächtigung in Höhe des Gesamtausgabebedarfs der Maßnahme angesetzt. Aus dem in den Teilfinanzhaushalt integrierten Investitionsprogramm ergibt sich die Verteilung auf die Folgejahre.

Kassenkredite

Zur rechtzeitigen Leistung der Auszahlungen können Kassenkredite bis zu dem in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag aufgenommen werden. Dieser wurde vorsorglich mit 14.000 EUR (= 1/5 der Aufwendungen) festgesetzt und soll die Zahlungsfähigkeit des Verbandes sichern. Die angestrebte zeitnahe Erhebung der Verbandsumlage wirkt der Aufnahme von Kassenkrediten entgegen, wodurch sich die Zinsaufwendungen dafür einsparen lassen.

Ergebnis- und Finanzplanung

Die Ansätze in der Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2012 - 2016 entstammen ausschließlich der Machbarkeitsstudie (Anlage 7, Szenario 7 Middle-Case, Laufzeit 20 Jahre, Zinssatz 3 %), weil zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine anderen Annahmen getroffen werden können.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich gerade diese Ansätze im Zuge des Projektes noch wesentlich ändern können. So ist die Höhe der Zinsaufwendungen als auch der Zeitpunkt des Einsetzens des Schuldendienstes (Zins und Tilgung) natürlich abhängig von den Darlehenskonditionen und dem Zeitpunkt der Darlehensaufnahme. Die Abschreibungen folgen der baulichen Umsetzung und der abschnittsweisen Inbetriebnahme des Netzes, so dass auch hier eine Anpassung erforderlich werden wird. Und letztendlich sind die Sach- und Dienstleistungen wie auch alle anderen Kosten unabhängig von der Machbarkeitsstudie von der Verbandsversammlung im Rahmen des Haushalts für die einzelnen Haushaltsjahre verbindlich festzusetzen.

Haushaltsvermerke

Haushaltsrechtliche Festsetzungen gemäß §§ 19 und 20 GemHVO

Unter Beachtung des § 19 Abs. 2 GemHVO können grundsätzlich im Rahmen der Budgetierung zahlungswirksame Mehrerträge eines Produktes für zahlungswirksame Mehraufwendungen dieses Produktes verwendet werden.

Das Gleiche gilt gem. § 19 Abs. 4 GemHVO für Ein- und Auszahlungen des Finanzhaushalts entsprechend.

Nach § 20 Abs. 1 GemHVO sind grundsätzlich alle zahlungswirksamen Aufwendungen innerhalb eines Budgets gegenseitig deckungsfähig. Als Budget gelten dabei die Erträge und Aufwendungen innerhalb eines Produktbereiches.

Das Gleiche gilt nach § 20 Abs. 3 GemHVO für Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen entsprechend.

Ergebnishaushalt

Ergebnishaushalt

- Euro -

Pos.	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresab- schlusses 2011 *
			2013	2012 *	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0		
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0		
3	548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0		
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0		
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0		
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0		
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	70.000		
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	0		
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	0		
10		Summe der ordentlichen Erträge (Pos. 1 bis 9)	70.000		
11	62, 63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	0		
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0		
13	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.000		
14	66	Abschreibungen	0		
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	10.000		
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0		
17	72	Transferaufwendungen	0		
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0		
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)	69.000		
20		Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./.Nr. 19)	1.000		
21	56, 57	Finanzerträge	0		
22	77	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.000		
23		Finanzergebnis (Nr. 21 ./. Nr. 22)	-1.000		
24		Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Nr. 10 und Nr. 21)	70.000		
25		Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 19 und Nr. 22)	70.000		
26		Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./. Nr. 25)	0		
27	59	Außerordentliche Erträge	0		
28	79	Außerordentliche Aufwendungen	0		
29		Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./. Nr. 28)	0		
30		Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	0		

*Der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg ist 2013 gegründet worden.

Produktbereich **09** **Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe **0901** **Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen**
Produkt **090150** **NGA-Netz Darmstadt-Dieburg**

Produktzuordnung	Inhalt	
Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	0901	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen
Produkt	090150	NGA-Netz Darmstadt-Dieburg
Produktbeschreibung		
Produktbeschreibung	Der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg hat die Aufgabe, ein NGA-Breitbandnetz für das Gebiet seiner Verbandsmitglieder zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten.	
Produktverantwortlichkeit	Vorsitzender des Vorstandes	
Produktziel	Errichtung, Betrieb und Unterhaltung eines NGA-Breitbandnetzes	
Rechts-/Auftragsgrundlage	Beschlüsse der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbands „NGA-Netz Darmstadt-Dieburg“, Beschlüsse des Vorstandes, Entscheidungen des Verbandsvorsitzenden gem. § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung	

Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Teilergebnishaushalt

- Euro -

Pos.	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2011 *
			2013	2012 *	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0		
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0		
3	548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0		
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0		
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0		
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0		
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	70.000		
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	0		
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	0		
10		Summe der ordentlichen Erträge	70.000		
11	62, 63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	0		
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0		
13	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.000		
14	66	Abschreibungen	0		
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	10.000		
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0		
17	72	Transferaufwendungen	0		
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0		
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	69.000		
20		Verwaltungsergebnis	1.000		
21	56, 57	Finanzerträge	0		
22	77	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	1.000		
23		Finanzergebnis	-1.000		
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	0		
25	59	Außerordentliche Erträge	0		
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0		
27		Außerordentliches Ergebnis	0		
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	0		
29	59	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	0		
30	79	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	0		
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	0		
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	0		

*Der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg ist 2013 gegründet worden.

Finanzhaushalt

Finanzhaushalt

- Euro -

Nr.	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahres- abschlusses 2011*
			2013	2012*	
1	2	3	4	5	6
1	810	Privatrechtliche Leistungsentgelte			
2	811	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
3	812	Kostensersatzleistungen und -erstattungen			
4	814	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen			
5	815	Einzahlungen aus Transferleistungen			
6	816	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	70.000		
7	817	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen			
8	813, 828	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben			
9		Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)	70.000		
10	830	Personalauszahlungen			
11	831	Versorgungsauszahlungen			
12	832	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	59.000		
13	833	Auszahlungen für Transferleistungen			
14	834	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	10.000		
15	835	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen			
16	836	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.000		
17	837, 848	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben			
18		Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)	70.000		
19		Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)	0		
20	820	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen			
21	822	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens			
22	823	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens			
23		Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)	0		
24	841	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			
25	842	Auszahlungen für Baumaßnahmen			
26	840, 843	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen			
27	844	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			
28		Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)	0		
29		Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)	0		
30		Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und 29)	0		
31	826	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen			
32	846	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen			
33		Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)	0		
34		Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres (Nr. 30 und 33)	0		
35		Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)			
36		Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)			
37		Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)	0		
38		Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	0		
39		Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34, 37)	0		
40		Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und 39)	0		

*Der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg ist 2013 gegründet worden.

Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
 Produktgruppe 0901 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen
 Produkt 090150 NGA-Netz Darmstadt-Dieburg

Teilfinanzhaushalt

- Euro -

Nr.	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jah- res- abschlus- ses 2011*	Investitions- und Investitionsförde- rungsmaßnahmen		Investitionsprogramm				Erläuterungen
		2013	Verpflich- tungser- mächtig- ungen	2012*		Gesamt- auszah- lungs- bedarf	davon bisher bereit gestellt	2014	2015	2016	Folgejahre	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit											
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit											
	Summe	0	0			0	0	0	0	0	0	
8428050301	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit											
	Investitionen für Tiefbaumaßnahmen	0	45.162.200			45.162.200	0	22.576.100	22.576.100	10.000	0	
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit											
	Summe	0	45.162.200			45.162.200	0	22.576.100	22.576.100	10.000	0	
	Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen / Auszahlungen)	0	-45.162.200			-45.162.200	0	-22.576.100	-22.576.100	-10.000	0	

*Der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg ist 2013 gegründet worden.

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Ergebnis- und Finanzplanung für den Planungszeitraum 2012 bis 2016

- Beträge in 1.000 Euro -

1. Erträge und Aufwendungen

Konten	Bezeichnung	Planungszeitraum				
		2012*	2013	2014	2015	2016
50	Privatrechtliche Leistungsentgelte		0,0	0,0	0,0	0,0
51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,0	0,0	0,0	0,0
548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen		0,0	0,0	0,0	0,0
52	Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen		0,0	0,0	0,0	0,0
55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen		0,0	0,0	0,0	0,0
547	Erträge aus Transferleistungen		0,0	0,0	0,0	0,0
540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen		70,0	2.412,4	4.594,8	3.446,2
546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen		0,0	0,0	0,0	0,0
53	Sonstige ordentliche Erträge		0,0	0,0	0,0	1.036,9
	Summe der ordentlichen Erträge		70,0	2.412,4	4.594,8	4.483,1
62, 63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen		0,0	0,0	0,0	0,0
644-646	Versorgungsaufwendungen		0,0	0,0	0,0	0,0
60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		59,0	1.734,1	1.734,1	117,1
66	Abschreibungen		0,0	0,0	1.505,1	3.010,1
71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen		10,0	0,0	0,0	0,0
73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen		0,0	0,0	0,0	0,0
72	Transferaufwendungen		0,0	0,0	0,0	0,0
70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen		0,0	0,0	0,0	0,0
	Summe der ordentlichen Aufwendungen		69,0	1.734,1	3.239,2	3.127,2
	Verwaltungsergebnis		1,0	678,3	1.355,6	1.355,9
56, 57	Finanzerträge		0,0	0,0	0,0	0,0
77	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1,0	678,3	1.355,6	1.355,9
	Finanzergebnis		-1,0	-678,3	-1.355,6	-1.355,9
	Ordentliches Ergebnis		0,0	0,0	0,0	0,0
59	Außerordentliche Erträge		0,0	0,0	0,0	0,0
79	Außerordentliche Aufwendungen		0,0	0,0	0,0	0,0
	Außerordentliches Ergebnis		0,0	0,0	0,0	0,0
	Jahresergebnis		0,0	0,0	0,0	0,0

*Der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg ist 2013 gegründet worden.

Ergebnis- und Finanzplanung für den Planungszeitraum 2012 bis 2016

- Beträge in 1.000 Euro -

2. Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen

Art der Einzahlung/Auszahlung	Planungszeitraum				
	2012*	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen					
aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen, -beiträgen		0,0	0,0	0,0	0,0
aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens		0,0	0,0	0,0	0,0
aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens		0,0	0,0	0,0	0,0
aus der Tilgung von gewährten Krediten		0,0	0,0	0,0	0,0
Summe der Einzahlungen		0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen					
für Investitionen in das Sachanlagevermögen		0,0	22.576,1	22.576,1	10,0
für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse		0,0	0,0	0,0	0,0
für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0,0	0,0	0,0	0,0
für die Gewährung von Krediten		0,0	0,0	0,0	0,0
Summe der Auszahlungen		0,0	22.576,1	22.576,1	10,0
Saldo		0,0	-22.576,1	-22.576,1	-10,0

Nachrichtlich:

Kreditaufnahmen		0,0	22.576,1	22.576,1	10,0
Tilgung von Krediten		0,0	0,0	0,0	0,0

*Der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg ist 2013 gegründet worden.

Ergebnis- und Finanzplanung für den Planungszeitraum 2012 bis 2016

- Beträge in 1.000 Euro -

3. Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach Produktbereichen

Nr.	Produktbereich Bezeichnung	Planungszeitraum				
		2012*	2013	2014	2015	2016
01	Innere Verwaltung		0,0	0,0	0,0	0,0
02	Sicherheit und Ordnung		0,0	0,0	0,0	0,0
03	Schulträgeraufgaben		0,0	0,0	0,0	0,0
04	Kultur und Wissenschaft		0,0	0,0	0,0	0,0
05	Soziale Leistungen		0,0	0,0	0,0	0,0
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		0,0	0,0	0,0	0,0
07	Gesundheitsdienste		0,0	0,0	0,0	0,0
08	Sportförderung		0,0	0,0	0,0	0,0
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen		0,0	22.576,1	22.576,1	10,0
10	Bauen und Wohnen		0,0	0,0	0,0	0,0
11	Ver- und Entsorgung		0,0	0,0	0,0	0,0
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		0,0	0,0	0,0	0,0
13	Natur- und Landschaftspflege		0,0	0,0	0,0	0,0
14	Umweltschutz		0,0	0,0	0,0	0,0
15	Wirtschaft und Tourismus		0,0	0,0	0,0	0,0
16	Allgemeine Finanzwirtschaft		0,0	0,0	0,0	0,0
	Summe		0,0	22.576,1	22.576,1	10,0

*Der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg ist 2013 gegründet worden.